

Neubau Trinkwasser-Hochbehälter Ecktannen

Die Gemeinde Göfis beabsichtigt im Zuge der Erweiterung der öffentlichen Trinkwasser-Versorgungsanlage (Baubschnitt 12), den bestehenden Hochbehälter in Ecktannen durch einen größeren und höher situierten Hochbehälter zu ersetzen.

Aufgrund des dadurch im Netz entstehenden höheren Druckniveaus muss eine zusätzliche Druckzone geschaffen werden. Dazu werden in das bestehende Netz drei Druckreduzier-Stationen eingebaut und das Netz durch zusätzliche Verbindungsleitungen entsprechend angepasst.

Der neue Hochbehälter Ecktannen weist 600 Kubikmeter Nutzinhalt auf und ist als *Brillenbehälter* mit zwei Wasserkammern, mit Erdüberdeckung und angrenzender Schieberkammer konzipiert. Der Hochbehälter wird im gemeindeeigenen Waldbereich Ecktannen errichtet.

Zugang und Zufahrt zum Hochbehälter erfolgen weitestgehend über den bestehenden Forstweg. Ab diesem Forstweg ist ein rund 80 Meter langer Laufweg neu zu errichten. Im unmittelbaren Bereich des Hochbehälters wird zudem ein Vorplatz erstellt.

Die Schieberkammer ist zweigeschossig. Im Erdgeschoss befinden sich der Zugang zu den Wasserkammern, ein Raum für künftige Mess- und Steuereinrichtungen sowie Arbeitsflächen. Das Kellergeschoss ist vom Erdgeschoss über eine Stiege erreichbar. Im Kellergeschoss ist die gesamte Verrohrung, die in NIRO ausgeführt wird, samt Wassermengen-Messeinrichtungen untergebracht.

Die Wasserkammern sind von der Schieberkammer aus über druckwasserdichte Türen erreichbar. Die Be- und Entlüftung der Wasserkammern erfolgt über Rohre mit eingebauten Luftfiltern, welche durch das Betriebsgebäude geführt werden und mit einer Lüftungsjalousie nach außen hin abgedeckt sind. Die mit zehn Zentimeter Wärmedämmung ver-



Legende

660 Höhenrichtlinien
Neubau Forstweg/Zufahrt

Anschlussleitungen

Wasserleitung Bestand
Wasserleitung geplant
Wasserleitung aufzulassen

Rohrmaterial, Dimension
Knotenbezeichnung, Hydrant

Kataster © BEV 08/2010

Grundstückgrenze
Grundstückskennzahl
befeitete Grundstücknummer

Rodung

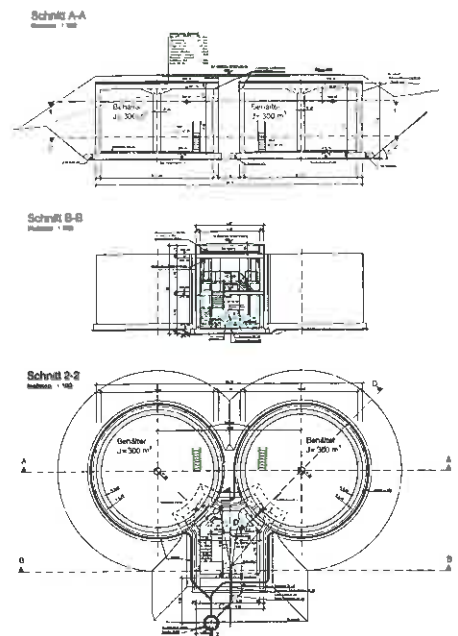
Dauerhafte Rodung
Vorübergehende Rodung



sehenen Wasserkammern werden rund 80 Zentimeter überdeckt. Auf der ganzen Aushubtiefe ist mit Fels zu rechnen. Der Baugrubenaushub erfolgt durch Sprengen. Das Aushubmaterial wird vor Ort mit Hilfe einer mobilen Brechanlage aufbereitet und zur Wiederverfüllung des Baugrubenaushubes bzw. zur Überschüttung des Hochbehälters verwendet.

Der bestehende Hochbehälter wird vom Netz abgetrennt. Die Anschlussleitungen werden rückgebaut, sodass keine Verbindung mit dem Wasserversorgungsnetz mehr besteht. Der Hochbehälter dient künftig der Löschwasserversorgung im Ortsteil Hofen.

Die Baumeisterarbeiten wurden im Dezember 2010 im Zuge eines öffentlichen Vergabeverfahrens ausgeschrieben und von der Gemeindevertretung an den Bestbieter, die Firma Tomaselli BauGmbH aus Nenzing, mit einer Netto-Summe von 633.467,59 Euro vergeben. Die Gesamtkosten für den Baubauabschnitt 12, welche auch geringfügige Erweiterungen des bestehenden Leitungsnetzes sowie die Schaffung der



Mittelzone beinhalten, betragen rund eine Million Euro. Die Planungs- und Bauleitungsarbeiten werden durch unser Ingenieurbüro Passer & Partner ausgeführt. Mit den Bauarbeiten soll je nach Witterung im Februar oder März 2011 begonnen werden.

